

Ticker zu Thema Bilden und Demokratie

Schlagworte: Ticker

Zitievorschlag: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) (Hrsg.) (2024). Ticker. weiter bilden, 31(3), 6-8. Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2403W002>

weiter bilden
DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

Politische Bildung in unübersichtlichen Zeiten
Neue Wege und Formate zur Demokratiestärkung in der Arbeitswelt

»Die Erosion des Politischen in der Mitte«
Linus Westheuer im Gespräch

Demokratie als Kompetenz
Kompetenzrahmen aus Sicht der politischen Bildung

AUSGABE 3 — 2024

E-Journal Einzelbeitrag
von: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Ticker

aus: Bilden für die Demokratie (WBDIE2403W)

Erscheinungsjahr: 2024

Seiten: 6 - 8

DOI: 10.3278/WBDIE2403W002



Nachrichtenserie zur Demokratiebildung

Die Demokratie steckt in einer tiefen Krise, wie das andauernde Erstarken demokratiefeindlicher Bewegungen zeige. Daher hat das Erwachsenenbildungsinstutut CONEDU aus Graz, Österreich, am 24. September 2024 eine neue Nachrichtenserie zur Demokratiebildung gestartet. Sie beleuchtet, welche Rolle Demokratiebildung zum Schutz und bei der Gestaltung von Demokratie spielt und informiert über Neuigkeiten, Projekte und Publikationen. Zur Pressemitteilung:

→ [HTTPS://T1P.DE/1QPJD](https://t1p.de/1QPJD)

»Technik, Teamwork, Toleranz«

Siemens Ausbildung führt gemeinsam mit dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (ADB) erstmals mit den rund 1.300 Auszubildenden des Einstelljahrgangs 2024 ein neues Konzept politischer Bildung durch: »Xplore« soll unter dem Motto »Technik, Teamwork, Toleranz« demokratische Werte und gesellschaftliches Engagement fördern. Für die Auszubildenden und Dual-Studierenden beinhaltet dies u. a. einen »Demokratietag« mit Themen wie Grundwerte, Gleichberechtigung sowie die Risiken von Populismus und Fake News. Das Unternehmen möchte nicht nur technologische und digitale Kompetenzen, sondern »zugleich verantwortungsbewusste und engagierte Bürgerinnen und Bürger ausbilden«, so Judith Wiese, Chief People and Sustainability Officer, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der

Siemens AG. Der ADB hatte hierfür nach gemeinsamen Workshops und Erfahrungen aus der Praxis ein Konzept sowie Methoden und Arbeitsmaterial und ein Train-the-Trainer-Seminar für das Team von Siemens Ausbildung an 18 Standorten entwickelt. Der Fachverband für politische Bildung möchte mit dieser Form der Kooperation mit einem Unternehmen neue Zielgruppen erreichen. Zur Pressemitteilung des ADB:

→ [HTTPS://T1P.DE/BMKBX](https://t1p.de/BMKBX)



Senat beschließt Stiftung Grundbildung Berlin

Der Berliner Senat hat am 20. August 2024 die Errichtung der Stiftung Grundbildung Berlin auf den Weg gebracht. Mit der Stiftung soll möglichst ab 1. Januar 2025 die Arbeit des Grund-Bildungs-Zentrums Berlin (GBZ) verstetigt und die Finanzierung der Grundbildung in Berlin gesichert werden. Die Stiftung wäre damit bundesweit die erste öffentliche Einrichtung ihrer Art. Das Gesetz wurde am 12. September in erster Lesung diskutiert, ein Beschluss wird noch dieses Jahr erwartet. Seit zehn Jahren koordiniert das GBZ Grundbildungs- und Alphabetisierungsangebote für Erwachsene und berät Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen, die die Teilhabechancen von Menschen mit Grundbildungsbedarf fördern. Zur Pressemitteilung des Senats:

→ [HTTPS://T1P.DE/WCEYH](https://t1p.de/WCEYH)



Protest gegen drastische Kürzungspläne bei Integra- tionskursen

Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) und ein breites Bündnis von Verbänden und Gewerkschaften haben bei der Bundesregierung eine realistische Finanzplanung für 2025 angemahnt. Der am 10. September vorgelegte Entwurf für das Haushaltsgesetz sieht für nächstes Jahr 53 Prozent weniger Mittel für Integrationskurse vor. Und das ausgehend von 326.400 bzw. rund 23 Prozent mehr erwarteten Deutschlernenden im Vergleich zu 2024. Die Direktorin des DVV Julia von Westerholt sieht allein darin ein Paradox und verlangt eine Korrektur. Zudem sei dies eine Abkehr von den Zusagen der Bundesregierung im Koalitionsvertrag und berücksichtige nicht den Erfolg von Kursen zur sprachlichen Integration. Denn noch 2022 übertraf Deutschland auch dank der Integrationskurse mit einer Erwerbstätigenquote von 70 Prozent der Eingewanderten die Quoten anderer EU-Vergleichsländer. Die Pressemitteilung des DVV ist zu finden unter:

→ [HTTPS://T1P.DE/VKATD](https://t1p.de/VKATD)



Förderung demokratischer Bildung in Sachsen

Die außerschulische politische Bildung in Sachsen leidet unter einer unübersichtlichen und bü-

rokratischen Finanzierungs- und Förderstruktur. Hinzu kommen ein inhärenter Innovationszwang für die Projektträger*innen einerseits und politischer Rechtfertigungsdruck für Fördermittelgeber*innen andererseits, mit der Folge von divergierenden Erwartungen, Unsicherheiten und Misskommunikation. Das Ungleichgewicht zwischen Projektförderung und Daueraufgaben politischer Bildung sorge zudem für prekäre Arbeitsbedingungen und Fachkräftemangel. Eine im August 2024 veröffentlichte Studie der TU Dresden hat auf Basis leitfadengestützter Interviews und eines Forschung-Praxis-Dialogs mit Akteur*innen aus Politik, Verwaltung und Bildungsprojekten Lösungsansätze entwickelt, die die Finanzierungsstrategie für politisch-demokratische Bildung in Sachsen und darüber hinaus zukünftig nachhaltig, effizienter, transparenter und zugänglicher gestalten sollen.

→ [HTTPS://T1P.DE/MNX4Y](https://t1p.de/mnx4y)



Freiberuflichkeit: Call to Action an den Bund

In Folge des so genannten Herrenberg-Urteils haben der Rat der Weiterbildung (KAW) und seine Mitgliedsorganisationen im Juli 2024 vom Bundesgesetzgeber Rechtssicherheit sowie angepasste finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen für Träger und Lehrkräfte gefordert. Die Beschäftigung selbstständiger Lehrkräfte sei jeweils eine Einzelfallentscheidung, daher brauche es anstatt Rechtsprechung oder Verwaltungshandeln eine gesetzliche Grundlage. In der Weiterbildung als vierter Säule

des deutschen Bildungssystems müsse es unabhängig vom Vertragsverhältnis neben einer auskömmlichen Bezahlung faire und vergleichbare Arbeitsbedingungen geben. Sozialversicherungsbeiträge sollten paritätisch von den Beschäftigten und ihren Auftraggebern getragen werden. Der KAW ruft zum offenen Dialog auf. Ihm gehören u.a. der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (ADB) und der Deutsche Volks hochschul-Verband (DVV) an. Das Forderungspapier ist hier abrufbar:

→ [HTTPS://T1P.DE/Y3C68](https://t1p.de/y3c68)



Nachhaltige Testierung für Bildungsorganisationen

Die ARTSET Forschung Bildung Beratung GmbH aus Hannover bietet seit Juli 2024 das eigenständige Testierungsverfahren »BNE solo« an. Damit können sich bundesweit Einrichtungen der non-formalen bzw. außerschulischen Bildung ihre Nachhaltigkeitsorientierung extern zertifizieren lassen. Dies ist unabhängig von ihrem Qualitätsmanagement-System bzw. einer noch nicht systematisch verfolgten Qualitätsentwicklung. Nach Nordrhein-Westfalen wird die Anerkennung in den anderen deutschen Bundesländern angestrebt. Bereits seit Oktober 2023 bietet ARTSET gemeinsam mit der Testierungsstelle CON!FLEX eine kombinierte Qualitäts- und Nachhaltigkeitstestierung an. Weitere Informationen finden Sie unter:

→ [HTTPS://WWW.QUALITAETS-PORTAL.DE/DIE-EIGENSTAENDIGE-BNE-TESTIERUNG/](https://www.qualitaets-portal.de/die-eigenstaendige-bne-testierung/)



Neue Juniorprofessur in der Weiterbildungs- forschung

Gemeinsam mit der Technischen Universität (TU) Dortmund hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) eine neue Juniorprofessur für Erwerbstätigkeit und Bildung im Alter eingerichtet. Besetzt wurde die Stelle Ende Juni 2024 mit Dr. Laura Naegle. Ihre Nachwuchsgruppe »Betriebliches Kompetenzmanagement älterer Beschäftigter in digitalisierten Lernumwelten (BeKomIng Digital)« forscht seit 2022 über das Lernen älterer Erwerbstätiger im digitalen Raum und über altersgerechte Ausgestaltung digitaler Lernumwelten. »Die Alterung der Beschäftigten und die zunehmende Digitalisierung sind aktuelle Herausforderungen für unser berufliches Bildungssystem, und der Bedarf zur Weiterbildung wächst« so BIBB-Forschungsdirektor Prof. Dr. Hubert Ertl. Die Gruppe ist Teil des BIBB-Graduiertenförderungsprogramms und erhält finanzielle Fördermittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

→ [HTTPS://T1P.DE/OJ347](https://t1p.de/oj347)



Impulse für die Weiterbildungspolitik

Weiterbildungsverbünde sollen als Schnittstelle von Bedarfen und Angeboten eine wichtige Rolle in der Umsetzung der Nationalen

Weiterbildungsstrategie (NWS) einnehmen und die Zusammenführung der Qualifizierungserkenntnisse aus den Verbünden mit der geplanten Nationalen Onlineweiterbildungsplattform (NOW) intensiviert werden – so das Fazit der Fachtagung »Aufbau von Weiterbildungsverbünden« am 5. Juni 2024 in Berlin, ausgerichtet vom Koordinierungszentrum für Weiterbildungsverbünde (forum wbv) in Kooperation mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). Vertreter*innen aus Wirtschaft und Politik sowie der insgesamt 53 vom BMAS geförderten Weiterbildungsverbünde hatten zuvor über Gelingensbedingungen, Bedarfe und Instrumente und branchenspezifische Zukunftskompetenzen diskutiert. Rückblick zur Fachtagung:

→ [HTTPS://T1P.DE/B70TM](https://t1p.de/b70tm)



Nationaler Bildungsbericht 2024: Deutschland hinter selbstgestecktem Ziel

Der am 19. Juni 2024 erschienene nationale Bildungsbericht »Bildung in Deutschland 2024« konstatiert bildungspolitischen Handlungsbedarf: Die Weiterbildungsbeteiligung lag 2022 bei den 25- bis unter 65-Jährigen hierzulande bei 54 Prozent und damit weit weg von der angestrebten Quote von 65 Prozent für 2030. Zwar sei der Bildungsbereich in den letzten Jahren durch Gesetzes- und Reforminitiativen wie die »Alpha-Dekade« oder die Nationale Weiterbildungsstrategie in den Fokus von Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik gerückt. Die verstärkte Digitalisierung der Angebote in Weiterbildung und

beruflicher Bildung hätte die Hürden für die Weiterbildungsbeteiligung jedoch erhöht; Betriebe förderten etwa ihre Beschäftigtengruppen sehr unterschiedlich. Hinzu kämen neue oder ungelöste Herausforderungen wie der Fachkräftemangel, die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie der gestiegene Bedarf an Integrationskursen, insbesondere seit dem Beginn des Ukraine-Krieges. – »Der nationale Bildungsbericht bietet eine Fülle von Befunden und Diagnosen, die helfen können, bessere Möglichkeiten für das lebenslange Lernen aller zu schaffen. Die Frage, ob und unter welchen Bedingungen dies gelingt, sollte zukünftig mehr Beachtung finden«, so Prof. Dr. Josef Schrader, DIE-Direktor und Mitglied der Gruppe der Autorinnen und Autoren. Zum Bericht sowie zu den Pressemitteilungen des DIPF und des DIE:

→ WWW.BILDUNGSBERICHT.DE
 → [HTTPS://T1P.DE/0P7HF](https://t1p.de/0p7hf)
 → [HTTPS://T1P.DE/XZLVZ](https://t1p.de/xzlvz)



TÜV-Studie: NWS hakt bei der Umsetzung

Die TÜV-Weiterbildungsstudie vom März 2024 sieht große Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS). Das ergab die Befragung von 500 Unternehmen mit mindestens 20 Mitarbeitenden. So erkennen einerseits fast alle Unternehmen ihre Verantwortung für die berufliche Weiterbildung an und haben hohen Fortbildungsbedarf. Andererseits nimmt laut Statistischem Bundesamt in Unternehmen mit mehr als zehn

Beschäftigten nur etwa die Hälfte der Mitarbeitenden an einer Weiterbildung teil, und laut Studie haben zwei von drei Unternehmen keine schriftlich fixierte Weiterbildungsstrategie (68%). Bezuglich neuer Arbeitsmethoden bietet bspw. nur jedes achte Unternehmen Fortbildungen zu Künstlicher Intelligenz (KI). Zugleich wird eine mangelnde Unterstützung durch die Politik beklagt. Mit der finanziellen Förderung durch Bund und Länder sind zwei von drei Unternehmen unzufrieden, drei von vier fühlen sich über Förderungsmöglichkeiten schlecht informiert. 94 Prozent fordern, dass vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Weiterbildung stärker finanziell unterstützt werden und dass die angekündigte Bildungsteilzeit eingeführt wird. CEO des TÜV-Verbands e. V. Dr. Joachim Bühler sieht die NWS als Schritt in die richtige Richtung und verlangt eine rasche Umsetzung und neue Impulse. Link zur Pressemitteilung:

→ [HTTPS://T1P.DE/AV9H8](https://t1p.de/av9h8)



Personalia

RÜDIGER PAUS-BURKARD hat die Akademie Klausenhof in Hamminkeln nach neunjähriger Amtszeit als Direktor am 5. Juli 2024 verlassen. Nachfolgerin ist die bisherige stellvertretende Direktorin ASTRID VOGELL.